

Zwar weiß ich nicht so Herrliches zu melden,  
 Doch ehrt ich gern den löblichen Gebrauch.  
 Vernimm denn, was in heit'rer Mondnacht jüngst  
 Ein Schiffsgenosß auf dem Verdeck erzählt!

**Richard.**

Noch einen Trunk, mein Gast! beginne dann.

**Balder.**

Zween nord'sche Grafen hatten manches Jahr  
 Das Meer durchsegelt mit vereinten Wimpeln,  
 Vereint bestanden manch' furchtbaren Sturm,  
 Manç' heiße Schlacht zur See und am Gestad',  
 Auch manchemal im Süden oder Osten  
 Auf blüh'ndem Strand zusammen ausgeruht;  
 Jetzt ruhten sie dabei auf ihren Burgen,  
 In gleiche Trauer Beide tief verlenkt,  
 Denn Jeder hatt' ein treues Eh'gemahl  
 Unlängst begleitet nach der Abengruft.  
 Doch sproß' auch Jedem aus dem düstern Gram  
 Ein süßes, ahnungsvolles Glück heraus:  
 Dem Einen blüht' ein munt'rer Sohn,  
 Der And're pflegt' ein liebes Töchterlein.  
 Um ihren alten Freundschaftsbund zu krönen  
 Und dauerndes Gedächtniß ihm zu stiften,  
 Beschlossen sie, die theuren Sprößlinge  
 Dereinst durch heil'ge Bande zu verknüpfen.  
 Zween gold'ne Ringe ließen sie bereiten,  
 Die man, den zarten Fingern noch zu weit,  
 An bunten Bändern um die Halschen hing.  
 Ein Saphir, wie des Mägdeleins Auge blau,  
 War in des jungen Grafen Ring geätzt,  
 Im andern glüht' ein rosenrother Stein,  
 Recht wie des Knaben frisches Wangenblut.

**Richard.**

Ein rosenrother Stein im gold'nen Reif,  
 Das war des Mädchens Schmuck? Verstand ich's wol?

**Balder.**

Ja! wie du sagst; doch kommt's darauf nicht an.  
 Schon wuchs der Knabe hoch und schlank heraus,  
 In Waffenspielen ward er früh geübt,  
 Schon tummelt er ein schlankes, schmuckes Roß.  
 Nicht soll er, wie der Vater, einst das Meer  
 Auf abenteuerlicher Fahrt durchschweifen,  
 Beschirmen soll er einst mit harter Hand  
 Das mächtige Gebiet, die hohen Burgen,  
 Vereintes Erbthum beider Grafenstämme.  
 Des jungen Ritters Bräutlein lag indeß  
 Noch in der Wieg', im dämmernden Gemach,  
 Von treuen Wärterinnen wol besorgt.  
 Nun kam ein milder Frühlingstag in's Land,  
 Da trugen sie das ungeduld'ge Kind  
 Zum sonnig heitern Meeresstrand hinab  
 Und brachten Blum' und Muschel ihm zum Spiel.  
 Die See von leisen Lusthauch sanft bewegt,  
 Sie spiegelte der Sonne klares Bild  
 Und warf den Zitterstein auf's junge Grün.  
 Am Strande lag gerad' ein kleiner Kahn,  
 Den schmückten jetzt die Frau'n mit Schild und Blumen,